



Das Unternehmerinnenforum wurde einmal mehr zu einem Treffpunkt für interessierte und engagierte Frauen, die den Tipps der Referentinnen gebannt lauschten.

FOTOS: VN/PAULITSCH

# „Heute sind wir Frauen Königinnen“

**Trotzdem glauben sie selbst noch immer viel zu wenig an ihre Talente und ihr Können.**

**UNTERSCHÄTZT.** Sie könnten, wenn sie nur wollten. Und sie wollten auch, wenn sie könnten. Doch Frauen stehen ihrem beruflichen Aufstieg oft selbst im Weg, weil sie nicht an sich und ihr Potenzial glauben. Aber Ausnahmen bestätigen bekanntlich die Regel. Immerhin gibt es in Vorarlberg inzwischen fast 5700 Unternehmerinnen. Jedes dritte Unternehmen wird von einer Frau geführt. „Die Zukunft ist weiblich“ hieß es gestern selbstsicher auch bei einem Unternehmerinnenforum, das von „Frau in der Wirtschaft“ organisiert wurde. Schimmernde Kräfte entdecken und erfolgreich nutzen, lautet das Ziel. Doris Rose, kreativer Kopf des international erfolgreichen Modelabels „Jones“, tut das seit bald 25 Jahren mit 400 Frauen und 10 Männern



Doris Rose ist als Mitinhaberin und Chefdesignerin des Modelabels „Jones“ auch international auf Erfolgskurs.

im Unternehmen. Alles, was nützt, mit offenen Augen sehen – lautet ihre Devise. Und Doris Rose lebt danach. Von anderen kann sie das nicht behaupten. „Viele sind diesbezüglich zu nachlässig oder zu schüchtern“, sagte Rose. Sie verwies allerdings auch auf die Wichtigkeit eines guten Umfeldes. „Es braucht Mitarbeiter, auf die man sich verlassen kann und deren Entscheidung man dann aber akzeptieren muss.“ Dass Verantwortung abgeben können

in der Chefetage ebenso nötig ist, merkte Rose, als sie selbst am Rande eines Burn-outs stand. Gleiches gilt ihrer Erfahrung nach für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Man müsse die Kinder gut versorgt wissen, sonst könne man nicht in Ruhe arbeiten.

### Zielgruppe der Zukunft

Fakt ist aber auch, dass Frauen die Zielgruppe der Zukunft sind. „Weil sie älter werden als Männer und die Kauf-



Susanne Kleinhenz beherzigte den Rat ihres Vaters und war stets offen für alles Neue. Heute zählt sie zu den Begehrtesten ihres Faches.

entscheidungen innerhalb der Familie treffen“, wie Susanne Kleinhenz ausführte. Dieser „Macht“ scheint sich die Weiblichkeit noch kaum bewusst. „Frauen trauen sich immer noch häufig weniger zu als sie tatsächlich können“, stellt die Bestsellerautorin frank und frei und sehr humorvoll fest. Aber: „Die Zeit der Prinzessinnen, die man tragen muss, ist vorbei. Heute sind wir Frauen Königinnen. Sagen Sie sich das immer und immer wieder.“

motiviert sie die rund 300 Besucherinnen in der Kulturbühne AmBach in Götzis. Früher seien die Mütter auf die Universitäten gegangen, um Doktoren zu heiraten. „Heute gehen wir Frauen an die Universitäten, um einen Doktor zu machen“, ließ die Leiterin eines Ausbildungszentrums in Köln auf herzerfrischend lustige Art und Weise wissen. Denn im Grunde wäre es ja einfach für die Frauen. Die Männer hätten so viele Dinge

geschaffen, die das berufliche Leben erleichtern. Frauen wiederum könnten vieles gleichzeitig vernetzt tun. Das würden die Zukunftsberufe brauchen. „Da sind wir auch gut dran“, sagte Kleinhenz. Was jedoch fehle, sei eben der Glaube an sich. Doch Bewahren und Festhalten sind laut Susanne Kleinhenz keine guten Strategien. Nur die würden sich durchsetzen, die flexibel genug seien, die neue Welt zu nutzen.

### Potenziale erkennen

Das Potenzial der Frauen erkennen und einsetzen wird auch für die Vorarlberger Wirtschaft wichtig. Darin waren sich Wirtschaftskammerpräsident Manfred Rein und Wirtschaftslandesrat Karlheinz Rüdiger einig. Ob sich Rein für eine Präsidentin einsetzen würde, ließ er indes offen. Kryptische Antwort: „Ich würde mich nicht dagegenstellen.“

MARLIES MOHR  
marlies.mohr@vn.vor.at



Gastgeberinnen: Andrea Monkschein (l.) und Evelin Böhler.



Katharina Drexel servierte charmant.



Wiedersehen macht Freude: Olga Pircher (l.) und Theresia Fröwis.



Damen-Quartett (v.l.): Manuela Küng (Frau in der Wirtschaft), Claudia Wadl (Heinz Jeans), Sabine Treimel (Fohrenburg), Ingrid Ölz (Heinz Jeans).



Gut gelaunt (v.l.): Diana Sicher-Fritsch (Denk Art) und Maria Nussbaumer (Palastgastronomie).



(v.l.): Karin Furtner (JW), Heike Österle-Amann, Hiltrud Haberl (Jaffra Kosmetik).



Politik in der ersten Reihe (v.l.) Karlheinz Rüdiger sowie Manfred Rein mit Gattin Angelika.



Le-Duigou-Trio v.l.: Christina Hopfgartner, Ines Mischl und Anja Wellenbach.